



Pflegeberatung (PB) in den Pflegestützpunkten Lünen und Unna

Pflegestützpunkte sind vom Land NRW anerkannte Beratungsstellen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Qualifizierte Beratung gibt es

- für alle Versicherten, unabhängig davon, bei welcher Kasse sie versichert sind
- anbieterneutral
- kostenlos
- persönlich und telefonisch
- Informationsmaterial zum Mitnehmen

Pflegestützpunkt Lünen

(errichtet von der Knappschaft)
Arndtstraße 4 | 44534 Lünen

Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch 07.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag 07.30 – 17.00 Uhr
Freitag 07.30 – 13.00 Uhr
Fon 02306 700-392 Fax 02306 700-393
E-Mail psp-luenen@kbs.de

Pflegestützpunkt Unna

(errichtet von der AOK NordWest)
Märkische Straße 2 | 59423 Unna

Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag 09.00 – 16.00 Uhr
Freitag 09.00 – 13.00 Uhr
Fon 0800 2655502378
Fax 0800 2652502378
E-Mail katharina.engel@nw.aok.de

Pflege- (PB) und Wohnberatung (WB) im Kreis Unna unter einem Dach

im Trägerverbund von:

Kreis Unna (Träger der Pflegeberatung),
Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems,
Caritasverband Lünen-Selm-Werne e. V. und
Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe
(Träger der Wohnberatung und der PSB)



- telefonische und persönliche Beratung im Severinshaus
- Sprechstunden vor Ort
- Hausbesuche nach Vereinbarung
- anbieterneutral
- kostenlos
- Informationsmaterial zum Mitnehmen

Sprechzeiten im Severinshaus

Nordenmauer 18 | 59174 Kamen
Montag bis Freitag 09.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Fon 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)
Fon 02307 289906-0
Fax 02307 289906-6
E-Mail pwb@kreis-unna.de



Impressum

Herausgeber Kreis Unna - Der Landrat
Arbeit und Soziales
Fotos Fotolia
Gestaltung Kreis Unna, Hausdruckerei
Stand 11/2019

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeberatung (PB)

Ratsuchende und ihre Angehörigen können sich mit allen Fragen rund um das Thema Pflege – unabhängig davon, bei welcher Krankenkasse sie versichert sind – an die Pflegeberatung wenden.

Die Pflegeberatung ...

- informiert über soziale Leistungen bei Pflegebedürftigkeit
- gibt Hilfestellung bei der Antragstellung und zum Begutachtungsverfahren durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
- bietet Orientierung zu den unterschiedlichen Dienstleistungsangeboten für pflegebedürftige Menschen, z. B. zu ambulanten Pflegediensten, zum Hausnotruf, zu Wohnmöglichkeiten, zu Tages- und Kurzzeitpflege sowie Finanzierung
- informiert pflegende Angehörige über Entlastungsmöglichkeiten
- berät Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum Krankheitsbild, zu Anlaufstellen für Diagnose und Behandlung, zu Betreuungsangeboten und zu den Leistungen der Pflegeversicherung

 **Infotelefon Demenz 02307-289906-2**

Die Pflegeberatung ist auch anerkannter Pflegestützpunkt des Landes NRW.



Wohnberatung (WB)

Häufig sind es nur kleine Wohnungsmängel, die für ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit einer Behinderung den Tagesablauf stark beeinträchtigen. Oft lassen sie sich durch einfache Lösungen beseitigen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wohnberatung entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Vorschläge zu einer barrierearmen Umgestaltung der Wohnung. Dadurch wird das selbständige Wohnen in der vertrauten Umgebung so lange wie möglich unterstützt.

Die Wohnberatung berät oder hilft z. B. bei

- der Auswahl von Alltagshilfen (z. B. Toilettensitzerhöhungen, Haltegriffen) oder technischen Hilfsmitteln (z. B. Treppensteighilfen, Hebeliften, Herdüberwachungen)
- Ausstattungsveränderungen in der Wohnung (z. B. Orientierungshilfen, Möbelerhöhungen)
- Neu- und Umbauten (z. B. Ersatz der Badewanne durch eine bodengleiche Dusche, Rollstuhlrampen)
- der Finanzierung und Antragstellung

Termine nach Vereinbarung

Psychosoziale Begleitung (PSB)

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der PSB erfüllen die Funktion eines Hilfemanagers für Menschen, die hilfe- oder pflegebedürftig sind. Besonders Menschen, die allein, ohne Angehörige, Nachbarn oder Freunde leben, erhalten Unterstützung. Diese reicht von der Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen bis zur Organisation notwendiger Hilfen.



Je nach persönlicher Situation kann ein Hausnotruf bestellt werden, können die regelmäßige Versorgung mit einer warmen Mahlzeit, ein Pflegedienst oder eine Haus-

haltshilfe für die häusliche Pflege und Versorgung organisiert werden. Dabei erfolgt die Begleitung in der Regel durch Hausbesuche und endet, wenn die häusliche Versorgung sicher gestellt ist.

Mit dieser praktischen Unterstützung ist für viele ein eigenständiges Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung weiter möglich. Der Umzug in ein Pflegeheim kann hinausgeschoben oder sogar vermieden werden.